

39.000 Euro? Ein Preis, der für viele Octavia-Käufer schon an der Schmerzgrenze schrammt. Doch gemacht, erst rechnen! Denn dafür bietet Skoda die Octavia-Topversion an: den Combi TDI mit 184 PS, DSG, Allradantrieb und der Nobelausstattung „Laurin & Klement“. So aufbereitet, lässt der geräumige Tscheche vergleichbaren Gegnern kaum eine Chance. Ob Skodas Erfolgsmodell auch qualitativ hohe Ansprüche erfüllt, hat ein Test über 2.000 Kilometer geklärt – ins französische Elsass und wieder zurück.

Jeder weiß, was ein Stoiker ist. Erst kürzlich haben wir das klassische Beispiel dafür erlebt: einen Oberkellner, der sich während der Mittagsverpflegung von rund 200 Hotelgästen bei 33 Grad im Schatten weder seines hochgeschlossenen Kragens noch seiner Nerven entledigte. Der Octavia 4x4 verhält sich so ähnlich. Jedenfalls in Bezug auf seine Fahrstabilität. Auf deutschen Autobahnen nutzten wir die Gelegenheit, das Auto bei Tacho 230 an seine Leistungsgrenzen zu treiben. Beeindruckend, wie stoisch der Mittelklasse-Skoda (der ja im VW-Konzern wegen seiner Golf-Plattform zur Kompaktklasse zählt) die Spur dabei hält. Es gibt Premium-Limousinen, die in solchen Temporegionen nicht annähernd ein derart sicheres Fahrgefühl vermitteln.

Dass man den Octavia mit Fug und Recht als souveränen Reisewagen bezeichnen kann, liegt auch im überraschend ausgewogenen Federungskomfort begründet. Skoda ist also rundum ein exzellentes Fahrwerk gelungen. Erst recht in Kombination mit dem modernen Allradantrieb, der dank automatischer Kraftverteilung zwischen den Achsen auch bei Nässe immer ausreichend Traktion offeriert.

Nicht ganz so homogen arbeiten das 184 PS starke Diesellagerat und die sechsgängige

Skoda Octavia Combi 2.0 TDI  
DSG 4x4 L&K im 2.000-km-Test



## Böhmische Knödel und Elsässer Flammkuchen

DSG-Automatik zusammen. Zumindest nicht bei Ampelstarts, die in der Regel mit einer leicht verzögerten Gasannahme erfolgen. Das Deaktivieren des Start-Stopp-Systems schafft hierbei aber Abhilfe. Einmal in Fahrt, harmonisieren der kraftvolle Sahnemotor (der sich nur im Leerlauf etwas knurrig gibt) und das Doppelkupplungsgetriebe jedoch wunderbar miteinander. Durchwegs überzeugen kann im Octavia die Verarbeitungs-, großteils auch die Materialqualität. Insgesamt bewegt sich die Qualitätsanmutung schon fast auf VW-Niveau. Das gilt ebenso für das Format der Vordersitze, die sich während der Reise ins Elsass als absolut langstreckentauglich erwiesen. Vom sehr guten Raumange-

### DATEN-KARTE

**Motor:** 16V-R4-Turbodiesel, 1.968 ccm, Euro 6  
**Leistung:** 135 kW/184 PS bei 3.500–4.000/min  
**Drehmoment:** 380 Nm bei 1.750–3.000/min  
**Spitze:** 226 km/h  
**Testverbrauch:** 6,4 l/100 km  
**Normverbrauch:** 4,9 l/100 km  
**CO<sub>2</sub>:** 129 g/km  
**L/B/H:** 4.659/1.814/1.465 mm  
**Leergewicht:** 1.485 kg  
**Gesamtgewicht:** 2.048 kg  
**Preis:** EUR 38.940,- inkl. 7% NoVA und 20% MwSt. (Topausstattung L&K)

Die Begegnung zwischen böhmischem Octavia in gediegener L&K-Ausstattung und Elsässer Lebensart war eine unaufgeregte: Im offenbar sehr beliebten Metallgrau-Metallic des Testwagens kamen uns dort regelmäßig Skoda-„Doppelgänger“ entgegen (Bilder: WRD)

bot für Insassen samt Gepäck ganz zu schweigen.

Den größten Trumpf spielt der Octavia „Laurin & Klement“ aber mit seiner üppigen Serienausstattung aus. Sie umfasst zusätzlich Bi-Xenon-Scheinwerfer, 18-Zoll-Alus, Leder-Alcantara-Interieur, Memory-Fahrersitz, Navi-System, Kopf-

Airbags vorn wie hinten, einen zentimetergenau agierenden Parklenk-Assistenten und vieles mehr.

**Werner R. Deutsch**

(www.Auto-Kaufberatung.at)



Alles ist goldrichtig platziert im Octavia-Cockpit. Auch das Navigationssystem lässt sich intuitiv bedienen. Wählt man die kürzeste Strecke, wird man sogar über Forstwege ans Ziel geleitet. Praktisches wie der Handyhalter (Pfeil) gehört zu Skodas sogenannten „Simply Clever“-Gimmicks



Platzmangel herrscht definitiv keiner im Octavia-Fond. Nicht mithalten kann er freilich mit dem riesigen Raumangebot des Skoda Superb, dessen neue Combi-Version bald nach Österreich kommt. Der Clou ist nämlich, dass der Superb in der Relation noch preisattraktiver als der Octavia ist



Mit einem Laderaum von 610 bis maximal 1.740 Liter überbietet der Octavia Combi sogar manchen Lastesel aus der Oberklasse. Dazu gibt es Nützliches wie einen variablen Ladeboden, eine Durchreiche, mittels Ferntriegelung vorklappbare Fondlehnen und auch vier ausklappbare Haken